

OSTHOLSTEIN

Ostholsteiner Nachrichten | Eutiner Nachrichten | Ahrensböcker Nachrichten
Neustädter Tageblatt | Oldenburger Nachrichten | Ostholsteinische Kreis-Rundschau

Sonnabend, 17. April 2021 | Seite 9

Hängepartie für die Gastronomie

Wirte freuen sich darauf, bald vielleicht wieder ihre Lokale drinnen öffnen zu dürfen – Doch viele zweifeln am Start der Modellregion Lübecker Bucht – Warten auf die Genehmigungen

Von Sabine Latzel

Ostholstein. Zwischen Optimismus und Skepsis liegt die Stimmung bei den Gastronomen in der Lübecker Bucht, nachdem der Beginn des Projektes touristische Modellregion um eine Woche verschoben worden ist. Die Betreiber von Restaurants, Cafés und Hotels stehen in den Startlöchern für die Öffnung ihrer Indoor-Plätze, fürchten aber teilweise eine weitere Verzögerung aufgrund hoher Inzidenzzahlen. Zugleich sind sie froh, dass sich überhaupt etwas bewegen könnte.

„Wir haben alles vorbereitet und stehen bereit“

„Wir freuen uns, dass wir bei der Modellregion mitmachen können – und sind keineswegs böse, wenn sich der Start verzögert“, sagt Christian Diercksen, Chef des Restaurants und Cafés Diercksen in Scharbeutz. Er sieht die vorläufige Verschiebung des Starttermins für die Innenbereiche der Gastronomie in der Lübecker Bucht vom 19. auf den 26. April gelassen. „Wir haben alles vorbereitet und stehen bereit“, erklärt er. Seine zehn Mitarbeiter habe er schon aus der Kurzarbeit zurückgeholt, da der Außenbereich seines Lokals bereits wieder geöffnet ist.

Logistische Probleme gebe es für ihn aufgrund der zeitlichen Verschiebung für die Indoor-Gastronomie nicht, berichtet Christian Diercksen. „Bei unserer Betriebsgröße ist es möglich, auf dem Großmarkt sofort alles zu besorgen, was wir benötigen.“ Wichtig sei für ihn vor allem, dass die Mitarbeiter wieder arbeiten könnten. Mit Blick auf die Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (Talb) und deren Einsatz für die Modellregion findet er: „Die machen einen tollen Job.“

Jeder teilnehmende Betrieb braucht eine Genehmigung

Dieses Lob geht natürlich auch in Richtung des Talb-Chefs André Rosinski, der mit seinem Team sowie seinen Kollegen von der Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH (TSNT) jetzt weiter in den Vorbereitungen für die vorsichtige Öffnung unter strengen Corona-Auflagen steckt. Einige der teilnehmenden Betriebe nennt die Talb bereits auf ihrer Internet-Seite (siehe Info-Kasten), in der gesamten Lübecker Bucht sind es gut 300. „Für jeden einzelnen Betrieb erteilt der Kreis eine Ausnahmegenehmigung“, erläutert André Rosinski das Verfahren.

Die vollständige Liste aller Restaurants, Ferienwohnungsvermieter, Campingplätze und Freizeiteinrichtungen, die am 26. April im Rahmen der Modellregion öffnen, werde erst veröffentlicht, wenn alle Genehmigungen vorliegen, sagt Ro-



Im Innenbereich des Cafés Diercksen in Scharbeutz sind die einzelnen Tischen mit Plastikfolien voneinander getrennt. Für einen möglichen Start der Indoor-Gastronomie ist alles vorbereitet.

FOTOS: AGENTUR 54/JOHN GARVE



Rose Diercksen legt zwei Speisekarten und einen Zettel für die Kontaktdaten der Kunden auf einen Tisch.

sinski. Das gelte auch für die Hotels, die eine Woche später, also am 3. Mai, wieder Gäste beherbergen dürfen. Wobei das gesamte Modellprojekt bei hohen Inzidenzzahlen erneut verschoben oder gestoppt werden könne, schränkt der Talb-Chef ein. „Das hängt von der Bewertung durch das Kreisgesundheitsamt ab.“

Zweifel am Start des Projektes zum 26. April

Diese Unsicherheit bewegt auch einige der teilnehmenden Gastronomen. „Ich finde die Idee der Modellregion gut und sinnvoll und bin froh, dass sich die Verantwortlichen in unserer Region wenigstens darum bemühen, dass etwas passiert“,

meint Lars Rabenecker von der Seaside-Lounge in Niendorf, deren Außenbereich ebenfalls schon seit einer knappen Woche geöffnet hat. Er fürchtet jedoch, dass die Bundespolitik der Modellregion noch einen Strich durch die Rechnung machen werde. „Wegen der Vorgaben aus Berlin wird das Vorhaben vermutlich nicht umgesetzt werden können“, glaubt Lars Rabenecker und rechnet eher mit einer Öffnung der Indoor-Gastronomie im Mai, eventuell zu Pfingsten.

Auch Alexander Seppelt vom Hofcafé des Sachsenhofs in Klingberg ist noch vorsichtig. Er will mit dem Café, den Ferienwohnungen und -zimmern zeitgleich am 3. Mai an den Start gehen. „Die Gäste wer-

Diese Lokale machen mit

Die vollständige Übersicht über alle 300 Betriebe, die im Rahmen der Modellregion öffnen, soll erst veröffentlicht werden, wenn für alle eine Ausnahmegenehmigung des Kreises vorliegt. Die Talb hat aber schon eine kleine Auswahl für die Gastronomie bereitgestellt.

Scharbeutz: Bayside-Hotel, Café de Vani im Hotel Petersens Landhaus, Capolino, Eiscafé und Bistro Rosario, Fischköpfe, Gosch, Grande-Beach-Café, Haffdün-Strandbar, Herzbergs Restaurant, Restaurant und Café Diercksen, Stranddüne.

Haffkrug: Strand-Café, Restaurant Oceans.

Klingberg: Hofcafé Sachsenhof.

Pelzerhaken: Café und Bistro am Campingplatz Südstrand.

Neustadt: Crêperie La Vie, Eiscafé Gelatino, Krabbes Restaurant, Restaurant Waterkant.

den das Angebot sicher gern annehmen“, meint er, doch er habe noch Zweifel, ob die Öffnung wirklich zum angekündigten Termin erlaubt sein werde. „Wir stehen in den Startlöchern, auch wenn noch einige Fragen zu klären sind.“

Vor dem Start müssen noch viele Fragen geklärt werden

Eben mit diesen Fragen muss sich jetzt auch der Timmendorfer Tourismuschef Joachim Nitz auseinandersetzen. „Welche Test-Möglichkeiten gibt es für das Personal? Was ist mit der Test-Pflicht für Gäste? Wie gehen wir mit bereits Geimpften um? Wer kann die einzelnen Vorgaben kontrollieren?“ Diese Aspekte werden die Vorbereitungszeit beherrschen. „Das Ganze ist natürlich mühselig“, räumt Joachim Nitz ein. „Aber wir sind trotzdem froh über diese Chance, und viele Dinge werden sich auch im Verfahren lösen lassen.“

Schwierige Umsetzung der Auflagen

Die Auflagen seien strenger als die aktuellen für die geöffnete Außengastronomie, gibt Christian Fitz vom Timmendorfer Central-Café Fitz zu bedenken, das zu den teilnehmenden Betrieben in der Modellregion gehört. „Die Umsetzung ist schwierig“, sagt er. „Aber ich finde es dennoch gut, dass andere Wege gesucht werden – und ich befürworte alles, was wir ausprobieren können.“